

## UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona

# Geheimnisvolle Stadtsteine

## Ausserschulischer Lernort Stadt Glarus (GL)



In der Stadt Glarus begegnet man Bauwerken aus Stein auf Schritt und Tritt. Bereits unsere Vorfahren bauten Steine ab, bearbeiteten sie und setzten sie vielfältig beim Städtebau ein. Was alles wurde aus Stein geschaffen? Welche Gesteine wurden verwendet? Und woher stammt überhaupt das Baumaterial? Auf einem Parcours durch Glarus entdecken die SuS Häuser, Bodenbeläge, Brunnen und andere Bauwerke aus Stein. Sie setzen sich mit der Verwendung, den Eigenschaften sowie der Herkunft verschiedener Gesteine auseinander und erfahren Spannendes über den Kantonshauptort.

**Thema:** Gesteine: Herkunft, Eigenschaften und Verwendung am Beispiel der Stadt Glarus erkunden und entdecken.

**Aktivitäten:** 1. Geologischer Entdecker-Parcours durch die Stadt Glarus  
2. Besucherzentrum Tektonikarena Sardona, Glarus

**Stufe:** Zyklus 2

**Zeitbedarf:** Halbtagesausflug

**Besuchszeit:** Ganzjährig

### Das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona erleben!

Fünf ausserschulische Lernorte laden im Kanton Glarus dazu ein, geologische Phänomene rund um das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona in der Natur zu erleben. Sie eignen sich als Ergänzung zum Lehrmittel «Berge erzählen Geschichten» (Ingold Verlag, 2018). Jeder Lernort ist einem Thema und Gebiet gewidmet und regt mit Aktivitäten zum selber Forschen und Entdecken an: Talalpsee: Eine Landschaft erzählt / Stadt Glarus: Geheimnisvolle Stadtsteine / Lochsite: Auf den Spuren der Gebirgsforscher / Elm: Schicksalhafte Bergwelt / Mettmen: Vom Stein zum Leben. [www.unesco-sardona.ch](http://www.unesco-sardona.ch)

## Details zum Ort

---

<b>Ort:</b>	8750 Glarus / Gemeinde Glarus
<b>Koordinaten:</b>	2723800 / 1211160
<b>Landeskarten:</b>	1153 Klöntal
<b>Anreise:</b>	Mit Zug oder Bus bis SBB-Bahnhof Glarus.
<b>Route:</b>	Naturzentrum Glarnerland, im Bahnhofsgebäude Glarus – Stadtzentrum – Naturzentrum Glarnerland. Details zu den Posten siehe Stadtplan.
<b>Anforderung:</b>	Einfacher Stadt-Spaziergang. Wegstrecke ab Bahnhof Glarus: 1-2 km, je nach Anzahl gewählter Parcours-Posten.
<b>Ausrüstung:</b>	Kleidung der Witterung entsprechend. Arbeitsmaterial vgl. «Aktivitäten».
<b>Verpflegung:</b>	Aus dem Rucksack. Sitzgelegenheiten z.B. im Volksgarten beim Bahnhof.
<b>Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Naturzentrum Glarnerland mit Besucherzentrum Tektonikarena Sardona, Glarus, im Bahnhofsgebäude. Die Angebote sind in der zweiten Aktivität beschrieben.</li></ul>
<b>Kosten:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Reisekosten</li><li>• evtl. Unkostenbeitrag für Ausleihmaterial vom Naturzentrum Glarnerland</li><li>• Naturzentrum Glarnerland: Eintritt frei während den Öffnungszeiten; Besuch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten und Führungen auf Anfrage.</li></ul>
<b>Hinweise:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bauwerke im Kulturland: Themenrundgang zu den Trockenmauern in Ennetrösligen für Schulen als ergänzendes Halbtagesprogramm möglich. Infos und Ausleihmaterial beim Naturzentrum Glarnerland.</li><li>• Dauerausstellung zur Glarner Geologie inkl. Gesteins-Sammlung im Ortsmuseum Mollis: <a href="http://www.geo-life.ch">www.geo-life.ch</a></li></ul>
<b>Auskünfte:</b>	Naturzentrum Glarnerland, Bahnhofsgebäude, Postfach 560, 8750 Glarus T: 055 622 21 82, <a href="mailto:info@naturzentrumglarnerland.ch">info@naturzentrumglarnerland.ch</a> , <a href="http://www.naturzentrumglarnerland.ch">www.naturzentrumglarnerland.ch</a>

### Eine Welterbestätte im Glarnerland!

Die UNESCO zeichnet ausserordentliche Kulturdenkmäler und einzigartige Naturphänomene als Welterbestätten aus, um sie für künftige Generationen zu erhalten. 2008 erhielt die Tektonikarena Sardona diese hohe Auszeichnung. Ihre Einzigartigkeit beruht unter anderem auf der Glarner Hauptüberschiebung: An diesem geologischen Phänomen können die Vorgänge, die zur Entstehung der Gebirge führten, weltweit am besten nachvollzogen werden!

## Aktivitäten

---

### 1. Geologischer Entdecker-Parcours durch die Stadt Glarus

---

- Projektziele:** SuS können drei Gesteinstypen anhand ihres Aussehens und ihrer Eigenschaft erkennen. Sie können sich mit Hilfe eines Stadtplans orientieren.
- Kompetenzen** [NMG.2.2.d](#)  
**Zyklus 2:** [NMG.8.5.e+h](#)  
[NMG.9.2.e](#)
- Zeitbedarf:** ca. 2.5 h. Bei weniger Parcours-Posten auch kürzer.
- Anleitung:** Die SuS bilden Forschergruppen. Jede Gruppe erhält eine oder mehrere Auftrags-Karten, ein verschlossenes Couvert mit der passenden Info-Karte und einen Stadtplan. Damit schwärmen sie aus, suchen ihr Objekt und erfüllen ihren Auftrag. Nach 20 Minuten Rückkehr zum Besammlungsort (z.B. Naturzentrum).
- Auftrag:
1. Vor Ort die Fragen der Auftragskarten diskutieren.
  2. Infokarte aus dem Couvert lesen und mit den eigenen Ergebnissen vergleichen.
  3. Festlegen, wer die Informationen zu diesem Posten der Klasse präsentiert.
- Auf einem gemeinsamen Stadtrundgang mit der ganzen Klasse geben die Forschergruppen an ihrem Posten ihr neu erworbenes Wissen an ihre Mit-SuS weiter (mögliche Route vgl. Stadtplan).
- Material:**
- Je 12 Auftrags- und Infokarten, Stadtplan (vgl. Kopiervorlagen im Anhang)
  - evtl. Lupen (Ausleihe im Naturzentrum gegen Unkostenbeitrag)
  - Notiz- und Schreibzeug (evtl. in Form eines Forscherhefts)
- Vorbereitung:**
- Im Unterricht verschiedene Gesteinstypen besprechen:  
vgl. TAS-Lehrmittel: «Ein Stein ist ein Stein» (Merkmale von Steinen beschreiben), «Berge verändern sich» (Erosion).
  - Parcours-Posten auf die Gruppen aufteilen.
  - Auftrags-, Info-Karten und Stadtplan vorbereiten.
  - Naturzentrum Glarnerland für Besuch oder Ausleihmaterialien reservieren.
  - Der im Naturzentrum Glarnerland erhältliche Flyer «Geo-Spaziergang Glarus» weist auf zusätzliche geologische Besonderheiten in der Stadt Glarus hin.
- Nachbereitung:**
- Das erworbene Wissen und Bildmaterial in einem Forscherheft festhalten.
  - Im eigenen Dorf Bauwerke aus Stein suchen und wie in Glarus deren Geheimnisse lüften.

## Aktivitäten

---

### 2. Besucherzentrum Tektonikarena Sardona, Glarus

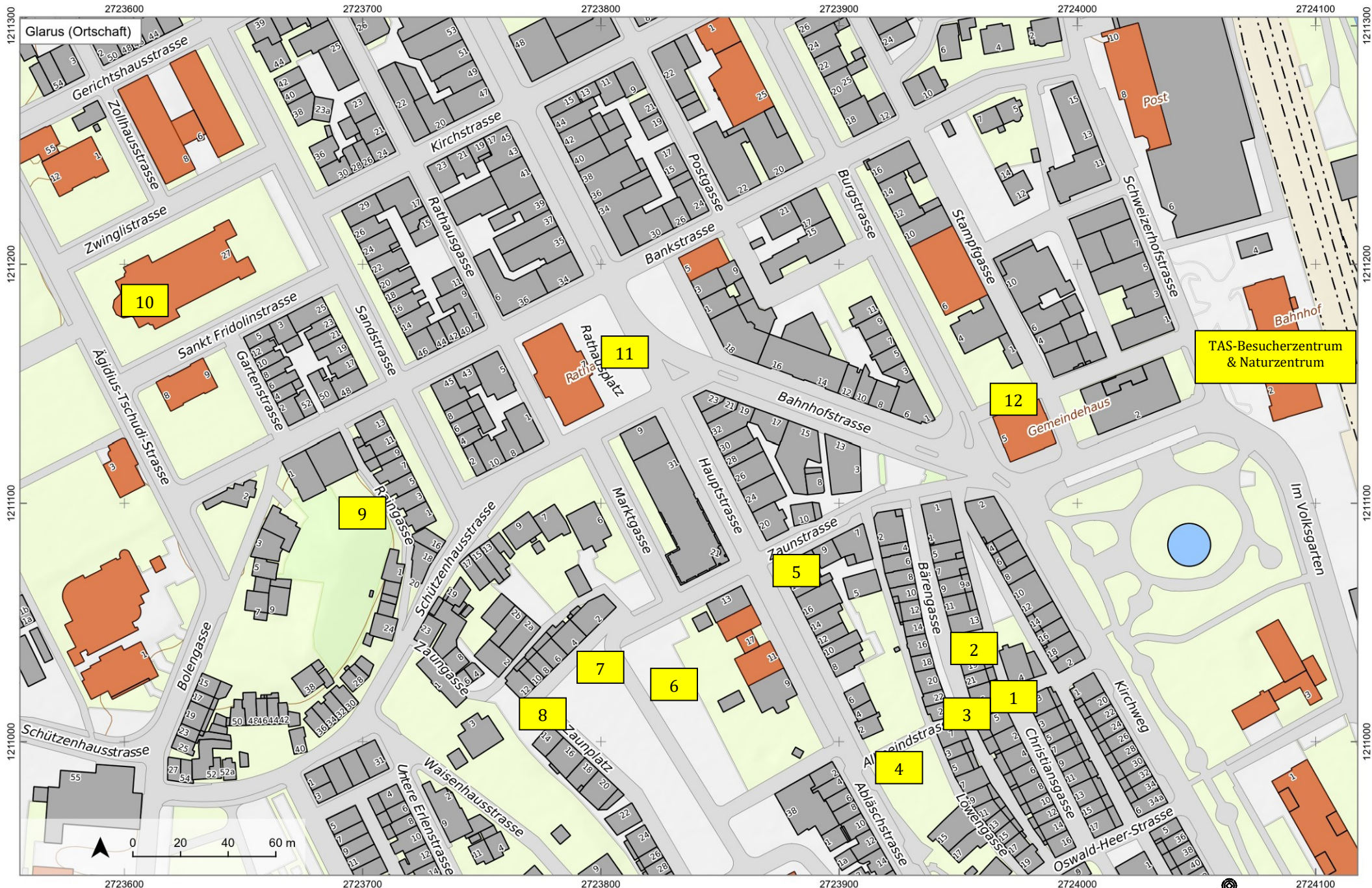
---

- Projektziele:** SuS können sich in einem Besucherzentrum mit den Themen rund um das UNESCO-Welterbe auseinandersetzen und Informationen zu weiteren Geostätten sammeln.
- Kompetenzen** [NMG.2.5.c+e](#)
- Zyklus 2:**
- Zeitbedarf:** 1 h
- Angebote:**
- Glarner Gesteinskoffer mit Bestimmungsanleitung
  - Verschiedene Geologie-Spiele (z.B. Steinmandli-Spiel, Landesplattenberg-Memory, GeoPark-Quartett, Zeitseil zur Veranschaulichung der zeitlichen Dimensionen und Ereignisse der Erdgeschichte und der Gebirgsbildung)
  - Die drei Gesteine der Glarner Hauptüberschiebung zum Anschauen und Anfassen (Verrucano, Lochsitenkalk, Flysch)
  - Infomaterial über die Tektonikarena Sardona und Glarner GeoStätten
  - Ausleihmaterial für Themenrundgang zu den Trockenmauern in Ennetrösligen
  - Weitere Angebote des Naturzentrums Glarnerland auf Anfrage. Zum Beispiel dreimal jährlich wechselnde Klein-Ausstellungen zur Glarner Natur mit Entdeckerstationen, Forscherecke und Spiele. Geeignet für Schulklassen. Auch Führungen durch die Ausstellung gegen Unkostenbeitrag auf Anfrage möglich.
- Material:**
- Notiz- und Schreibzeug (evtl. in Form eines Forscherhefts)
- Vorbereitung:**
- Sich über das aktuelle Angebot auf der Website des Naturzentrums Glarnerland oder direkt in dessen Besucherzentrum informieren und Schulklassen-Besuch anmelden.
  - Posten für Gruppenarbeiten planen (die Platzverhältnisse sind begrenzt).
  - Im Unterricht besprechen: TAS-Lehrmittel: «Die Glarner Hauptüberschiebung», «Welterbe Sardona», «Ausflug in die Tektonikarena Sardona», «Lebensraum Gebirge»
- Nachbereitung:**
- Das erworbene Wissen und Bildmaterial in einem Forscherheft festhalten.
  - Das gesammelte Infomaterial aus dem Besucherzentrum sichten und damit ein Plakat über die Tektonikarena Sardona oder eine spezielle GeoStätte gestalten.

## Anhang

---

- Kopiervorlagen** **«Geologischer-Entdeckerparcours durch die Stadt Glarus»**
- Auftragskarten (quer, doppelseitig, über kurze Seite drehen)
  - Infokarten (quer, doppelseitig, über kurze Seite drehen)
  - Stadtplan



Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
 www.unesco-sardona.ch / Mai 2018, akt. 2022 / «Quelle: Geodaten Kanton/Gemeinden GL»





2

## Auftragskarte



### Brunnen an der Bärengasse

Beobachtet und diskutiert:

1. Welche Eigenschaften musste ein Gestein haben, damit man aus ihm einen solchen Brunnentrog machen konnte?
2. Aus wie vielen Steinblöcken besteht der grosse Brunnentrog?
3. Der Brunnen ist sehr alt. Damals gab es keine Lastwagen oder Krane. Wie könnte man ihn hierhergebracht haben?

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018 / akt. 2022

1

## Auftragskarte



### Ecksteine an der Allmeindstrasse

Beobachtet und diskutiert:

1. Diese Häuser stammen aus der Zeit vor dem Brand von Glarus im Jahr 1881. Damals gab es noch keine Autos. Wozu haben wohl diese Steine an den Hausecken gedient?
2. Sind alle Steine aus dem gleichen Gestein? Worauf achtet ihr bei der Untersuchung der Steine?
3. Entdeckt ihr einen Eckstein aus rotem Verrucano-Gestein?

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

4

## Auftragskarte



### Mauer an der Allmeindstrasse

Beobachtet und diskutiert:

1. Erkennt ihr, aus was für Material die alte Mauer gebaut wurde?
2. Wie sehen die verwendeten Steine aus?
3. Wozu könnte die flache Deckplatte oben auf der Mauer dienen?

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018 / akt. 2022

3

## Auftragskarte



### Bodenplatte an der Allmeindstrasse

Beobachtet und diskutiert:

1. Sucht diese Steinplatte: Warum hat man sie vor den Hauseingang gelegt?
2. Wie könnte sie zerbrochen sein?
3. Sucht weitere Steinplatten bei anderen Häusern: Sind alle aus dem gleichen Gestein?

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018





6

## Auftragskarte



### Kiesboden beim Landsgemeindeplatz (Zaunplatz)

Beobachtet und diskutiert:

1. Wo in der Natur findet man Kies?
2. Rund oder eckig: welche Form hat der Kies auf diesem Platz?
3. Woher könnte dieser Strassen-Kies stammen?

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

5

## Auftragskarte



### Fassade an der Zaunstrasse 11

Beobachtet und diskutiert:

1. Untersucht die Steinplatten an der Fassade von diesem Gebäude: Was entdeckt ihr?
2. Findet ihr den Haifischzahn auf diesem Foto?
3. Was verrät er euch über die Entstehung dieses Gesteins?

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

8

## Auftragskarte



### Kunstwerk beim Landsgemeindeplatz (Zaunplatz)

Beobachtet und diskutiert:

1. Die Stein-Oberflächen dieses Kunstwerks sind unterschiedlich: Beschreibt sie.
2. Warum sehen die Stein-Oberflächen so verschieden aus?
3. Was denkt ihr: Ist das ganze Kunstwerk aus demselben Gestein?

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

7

## Auftragskarte

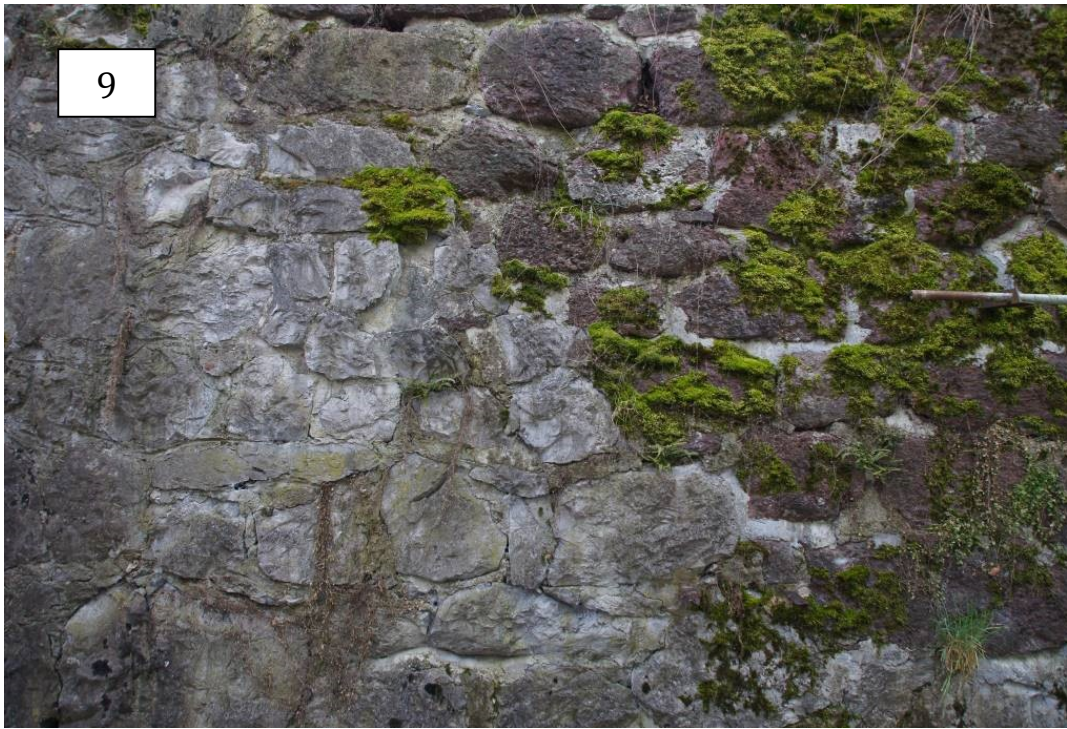


### Häuserreihe am Landsgemeindeplatz (Zaunplatz)

Beobachtet und diskutiert:

1. Diese schönen Häuser sind über 200 Jahre alt. Ihre Mauern sind mit Bruchsteinen und Mörtel gebaut. Wo hat man früher solche «rohen» Natursteine geholt?
2. Die Mauern wurden mit Kalkanstrich verputzt, darum sieht man die Bruchsteine nicht mehr. Warum hat man das wohl gemacht?
3. Wie erkennt ihr trotzdem, nur durch anschauen, dass unter dem Verputz eine alte Bruchsteinmauer ist?

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018 / akt. 2022



10

## Auftragskarte



### Modell der Stadt Glarus in der Stadtkirche

In der Kirche leise sein! Wenn eine Feier stattfindet, dürft ihr die Kirche nicht betreten!

Beobachtet und diskutiert:

1. Das Modell zeigt Glarus vor dem Brand 1861. Hellgraue Hausdächer waren mit Holzschindeln bedeckt, dunkelgraue Dächer mit Schiefer und rote Dächer mit Tonziegeln. Warum wohl hat man diese Materialien verwendet?
2. Warum liegen auf einigen Dächern Balken und Steine?

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

9

## Auftragskarte



### Stützmauer an der Raingasse

Beobachtet und diskutiert:

1. Diese Mauer wurde kurz nach dem Brand von Glarus 1861 errichtet. Sie besteht aus grauem Kalkstein und rotem Verrucano. Erkennt ihr die beiden Gesteine in der Mauer?
2. Sucht die fotografierte Mauerstelle. Hier wurde die Mauer geflickt. Mit welchem Gestein: mit Kalkstein oder Verrucano?
3. Entdeckt ihr 10 verschiedene Tiere, Pflanzen und Flechten auf dieser Mauer?

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

12

## Auftragskarte



### Pflastersteine hinter dem Gemeindehaus

Beobachtet und diskutiert:

1. Erkennt ihr ein Muster in diesem Pflasterweg?
2. Sind alle Pflastersteine aus demselben Gestein?
3. Was für Eigenschaften sollten Pflastersteine haben?

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

11

## Auftragskarte



### Rathaus an der Hauptstrasse

Beobachtet und diskutiert:

1. Untersucht die Fassade des Rathauses, wenn möglich mit einer Lupe. Erkennt ihr, was für ein Gestein es ist?
2. Schaut die Fassade gut an. Was denkt ihr: Weshalb hat man für dieses wichtige Gebäude dieses Gestein verwendet?
3. Geht zur Rückseite des Gebäudes und schaut auch dort die Fassade an. Was ist hier anders?

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018



2

## Infokarte



### Brunnen an der Bärengasse

1. Diese Tröge sind aus 50-100 Millionen Jahre altem Seewerkalk. Dieses Gestein ist dicht, aber nicht zu hart. Es kann gut von Hand bearbeitet werden.
2. Der grosse Trog wurde aus einem einzigen Felsblock gehauen! Solche Kalksteinblöcke holte man früher aus einem Felssturzgebiet im Nachbardorf Riedern. Fast jedes Glarner Dorf hat einen Brunnentrog von dort.
3. Die Felsblöcke wurden am Fundort bearbeitet. Danach zog man die Brunnen-tröge auf Holzschlitten oder Baumstämmen bis in die Dörfer. Dafür brauchte es manchmal über 80 Männer. So schwer sind die Brunnentröge!

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

1

## Infokarte



### Ecksteine an der Allmeindstrasse

1. Die Ecksteine sollten die empfindlichen Hausecken vor den eisernen Wagen-rädern schützen, wenn Pferde- und andere Karren die Kurven „kratzen“.
2. Die Ecksteine an dieser Strasse sehen alle anders aus (Farbe, Oberfläche). Sie bestehen aus unterschiedlichem Gestein, zum Beispiel aus grauem Quintnerkalk oder rotem Verrucano.
3. Der rote Verrucano steht bei Hausnummer 4. Verrucano ist etwa 300 Millio-nen Jahre alt. Man findet ihn im Glarnerland vor allem östlich der Linth, da wo auch das Gebiet der Tektonikarena Sardona liegt.

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

4

## Infokarte



### Mauer an der Allmeindstrasse

1. Es ist eine Bruchsteinmauer: Für ihren Bau wurden Natursteine mit Mörtel aufeinander befestigt. Die Wände der Mauer wurden teilweise verputzt.
2. Die Steine sind unterschiedlich gross und haben ganz unterschiedliche Formen. Sie wurden nur gebrochen und kaum weiterbearbeitet.
3. Die Deckplatte auf der Mauerkrone schützt die Mauer. Würde Wasser ins Mauerwerk eindringen, könnte der Mörtel ausgewaschen werden und die Mauer wäre nicht mehr so stabil.

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018 / akt. 2022

3

## Infokarte



### Bodenplatte an der Allmeindstrasse

1. Bis etwa 1950 waren die Strassen in Glarus nicht geteert. Die Schuhe wurden staubig und schmutzig. Die grossen Steinplatten waren höher als die Strasse. Sie boten einen saubereren Platz zum Warten, bevor man ein Haus betrat.
2. Vielleicht ist etwas auf die Steinplatte gefallen und hat einen Riss verursacht. Im Winter könnte Wasser in den Riss gelaufen und dann gefroren sein. Wenn Wasser gefriert, dehnt es sich aus und kann einen zerbrochenen Stein wie ein Keil auseinander treiben.
3. Die Steinplatten sind aus verschiedenen Gesteinen. An einigen sind Schuh-abstreifer befestigt, um den Dreck abzustreifen, bevor man das Haus betrat.

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018



6

## Infokarte



### Kiesboden beim Landsgemeindeplatz (Zaunplatz)

1. Kies nennt man Steine mit 2 bis 63 Millimeter Durchmesser. Kies entsteht in der Natur durch Verwitterung und Abtrag der Berge. Man findet ihn in Schutthalden unter Felswänden oder von dort abtransportiert in Flüssen.
2. Der Kies auf den Plätzen in Glarus ist eckig. Er ist aus Quintner Kalk.
3. Im Fluss transportierter Kies wird geschliffen und ist rund. Kies aus Schutthalden und Steinbrüchen ist gebrochen, also eckig. Dieser Kies wurde in einem Glarner Steinbruch, dem Haltengut in Mollis oder der Kalkfabrik in Netstal maschinell gebrochen, zerkleinert und nach Grösse sortiert.

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

8

## Infokarte



### Kunstwerk beim Landsgemeindeplatz (Zaunplatz)

1. Die Oberflächen sind rau und matt oder glatt und glänzend.
2. Das Kunstwerk besteht aus unterschiedlich bearbeiteten Steinplatten: Spaltet oder schneidet man Stein, ist seine Oberfläche rau und matt. Schleift und poliert man ihn, wird seine Oberfläche fein, glänzend und die Farbe des Steins wird intensiver. Sonne und Regen lassen den Stein unterschiedlich verwittern: darum hat jede Seite des Kunstwerks eine etwas andere Farbe.
3. Der Künstler Ulrich Rückriem hat dieses Kunstwerk aus einem einzigen, grossen Granitblock aus Frankreich geschaffen.

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

5

## Infokarte



### Fassade an der Zaunstrasse 11

1. Es hat viele Versteinerungen in diesen Steinplatten. Beim Gestein handelt es sich um Muschelkalk. Diese Steinplatten stammen nicht aus dem Glarnerland. Muschelkalk findet man zum Beispiel im Kanton Aargau.
2. Der Haifischzahn befindet sich an der Fassade des gleichen Hauses, aber um die Hausecke.
3. Die Muschelreste und der Haifisch-Zahn verraten, dass dieser Muschelkalk im Meer entstanden ist. Muschelkalk ist ein Ablagerungsgestein aus einem Ur-Meer.

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

7

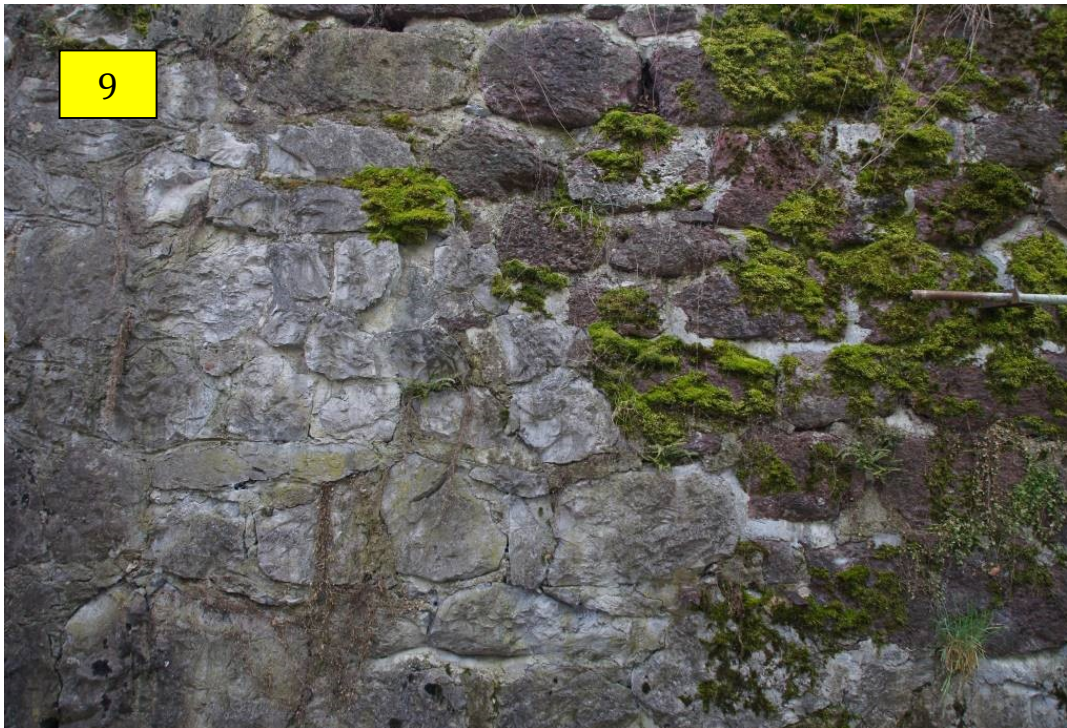
## Infokarte



### Häuserreihe am Landsgemeindeplatz (Zaunplatz)

1. Früher war der Steintransport mühsam. Deshalb holte man das Baumaterial möglichst aus der nahen Umgebung aus Steinbrüchen und Felssturzgebieten. Im Bergkanton Glarus sorgten Felsstürze immer wieder für Nachschub.
2. Der Kalkverputz sieht schön aus und schützt die Bruchsteinmauer vor Wind und Wetter.
3. Die Hausmauer kippt gegen oben ganz leicht nach hinten. Das macht sie stabiler. Da die Bruchsteine nur mit Kalkmörtel verbunden sind, könnte sonst das Gewicht der Wände einzelne Steine aus der Fassade drücken.

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018





10

## Infokarte



### Modell der Stadt Glarus in der Stadtkirche

1. Holzschindeln waren am billigsten, Schiefer- und Tonziegel dafür brand-sicher. Tonziegel wurden früher von Hand hergestellt und waren teuer. Nur die schönen Häuser wohlhabender Besitzer wurden mit Tonziegeln gedeckt.
2. Die Balken und Steine halfen zusätzlich, die Holzschindeln auf den Dächern zu befestigen. Holzschindeln und Schieferplatten mussten einzeln, damals noch mit von Hand hergestellten Nägeln angenagelt werden. Der Dach-Schiefer für die Häuser in Glarus wurde übrigens früher im Plattenberg in Engi (GL) abgebaut.

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

9

## Infokarte



### Stützmauer an der Raingasse

1. Der Grossteil der Mauer ist aus grauem Kalkstein gebaut.
2. Ungefähr auf der Höhe von Hausnummer 5 und 7 verläuft eine Trennlinie in der Mauer schräg nach rechts unten. Die Mauer war ursprünglich aus Kalkstein gebaut. Hier ist sie eingebrochen und die beschädigte Stelle wurde mit rotem Verrucano neu aufgebaut.
3. Sicher habt ihr mehr als 10 Arten entdeckt! In den Ritzen verstecken sich Käfer, Spinnen und andere Kleintiere. Auf der Mauer wachsen Moose, Farne, Flechten und Kräuter. Manche Pflanzen- und Flechtenarten findet ihr nur auf dem sauren Verrucano, kalkliebende Arten dafür nur auf dem Kalkstein.

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

12

## Infokarte



### Pflastersteine hinter dem Gemeindehaus

1. Die Pflastersteine wurden in einem Bogenmuster verlegt.
2. Für diesen Strassenbelag wurden zwei unterschiedliche Gesteine verwendet. Die vielen hellen Pflastersteine bestehen aus portugisischem Granit, die einzelnen dunkleren Reihen aus Sandstein aus Matt (GL).
3. Pflastersteine werden stark beansprucht und dürfen sich nicht zu schnell abnutzen. Von 1912 bis 1972 wurden im Steinbruch in Matt Pflastersteine hergestellt. Der Matter Sandstein ist sehr hart und war darum besonders gut dafür geeignet.

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018

11

## Infokarte



### Rathaus an der Hauptstrasse

1. Die Fassade besteht aus verschiedenen Sandsteinen. Sie stammen aus anderen Kantonen und wurden extra für den Bau dieses Rathauses nach Glarus gebracht.
2. Die hier verwendeten Sandsteine lassen sich gut bearbeiten. So konnte man schöne Verzierungen an diesem wichtigen Gebäude anbringen.
3. Auf der Rückseite des Rathauses ist die Fassade verputzt. Hier auf der Wetterseite würde der Sandstein durch Regen und Abgase schnell verwittern und sich wieder zu Sand auflösen.

Geologischer Entdecker-Parcours / Ausserschulischer Lernort Glarus (GL)  
www.unesco-sardona.ch / Mai 2018